Rundbrief

Nr. 43 April 2015

aus dem Referat Entwicklung und Politik

ehemals Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern

Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Liebe Freundinnen und Freunde des Referats Entwicklung und Politik!

Am letzten Märzwochenende stellten sich 100 Interessierte in der Evang. Akademie Tutzing die Frage: „Wer regiert die Welt?" Deutlich wurde, dass natürlich die Politik die ökologischen und sozialen Leitplanken für Unternehmen und private Haushalte zu setzen habe.

Ebenso deutlich wurde aber auch, dass eine vernünftige Steuerung des Weltgeschehens nur unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Strukturen möglich sei - Beides noch recht weit von der Verwirklichung entfernt.

In dieser Ausgabe lesen Sie viel über den geplanten Weltwirtschaftsgipfel der Gruppe der 7. Einige Stimmen hinterfragen, u.a. nach dem Rauswurf Russlands, die Weltbedeutung dieses Treffens überhaupt. Entwicklungspolitische Themen dienten nur als Feigenblatt und die eigentliche Weltwirtschaft geschehe längst in der G20, für die im Jahr 2016 China die Präsidentschaft übernehmen wird.

Wir laden Sie ein, zur kritischen Diskussion der Auswirkungen der Politik der G7 auf Wirtschaft, Klima, Ökologie und (Welt-)Gesellschaft, wir laden aber auch ein zum Gebet. Auch im gemeinsamen Gebet formiert sich Zivilgesellschaft. Und regiert die Welt.

Ihr Dr. Jürgen Bergmann

In dieser Ausgabe:

Seite 1 und 2:
- Das ist der Gipfel! Die Politik der G7...

Seite 2:
- Gipfelandacht
- Rund um den Gipfel

Seite 3 und 4:
- G7, Schuldenkrise und Staateninsolvenzverfahren

Seite 4:
- Spannungen nehmen zu: Tansania
- Weltuni 2015

Seite 5:
- Demonstrationen gegen TTIP, CETA,...
- Internat.Evang. Freiwilligenprogramm
- EMZ - Neue Medien

Seite 6:
- Hinweise auf Veranstaltungen
- Termine

Das ist der Gipfel!

Die Politik der G7, Auswirkungen auf den globalen Süden, Alternativen und Proteste

Am 7. und 8. Juni 2015 trifft sich die „Gruppe der Sieben" (G7) auf Schloss Elmau in den bayerischen Alpen. Dort wollen die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, der USA, Japans, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Kanadas über Außen- und Sicherheitspolitik, Probleme der Weltwirtschaft, des Klimawandels und Entwicklungsfragen beratschlagen.

Auf der Tagesordnung stehen Meeresumweltschutz, Meeresgovernance und Ressourceneffizienz im Bereich Umwelt; Antibiotikaresistenzen, vernachlässigte und armutsassoziierte Krankheiten sowie Ebola im Bereich Gesundheit; Standards in Handels- und Lieferketten sowie die Stärkung von Frauen bei Selbständigkeit und beruflicher Bildung.

Des Weiteren spielen auch die Energieversorgungssicherheit, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und freier Handel, der Dialog mit afrikanischen Staaten sowie die UN-Konferenzen zum internationalen Klimaschutz und zur Post 2015-Agenda eine wichtige Rolle.

Es werden also viele entwicklungspolitische Themen angesprochen zu denen MissionEineWelt schon seit Jahren arbeitet. Deshalb beteiligen wir uns auch in verschiedenen Formen und Aktionen an der kritischen Begleitung des G7 -Gipfels.

Internationaler Gipfel der Alternativen, 3.-4. Juni, ´15, München

Zusammen mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren, darunter zahlreichen Entwicklungsorganisationen wollen wir auf dem Alternativgipfel auf zwei Podien und in zahlreichen Workshops zu den Gipfel-Themen nach den Auswirkungen

Fortsetzung von Seite 1
der Politik der G7 auf die Länder des globalen Südens fragen. Gemeinsam mit internationalen ExpertInnen und AktivistInnen wie Jean Ziegler (ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung), Jayati Ghosh (indische Wirtschaftsexpertin), Hubert Weiger (Vorsitzender des BUND) u.a. werden wir diskutieren, welche Alternativen für eine friedliche, solidarische und ökologische Welt möglich und nötig sind.

Podien, Theater und Workshops

Der Alternativgipfel beginnt am Mi, 3. Juni´15 am späten Nachmittag u.a. mit einem internationalen Auftaktpodium zum Thema *„Globale Machtverhältnisse, Freihandelsregime und die Wiederkehr von Kriegen"*, am Abend gibt es das spannende Theaterstück vom nö-Theater Köln „Gipfelstürmer". Am Do, 4. Juni´15 geht´s weiter mit dem zweiten Podium zum Thema *"Die Welt im Ausverkauf: Wachstumsdogma, Klimawandel, Folgen für den globalen Süden und Flucht/Migration".*

Danach folgen 2 Workshop-Runden. Die Workshops, die maßgeblich von verschiedenen Entwicklungsorganisationen vorbereitet werden – werden voraussichtlich im EineWelt-Haus und DGB-Haus in der Schwanthaler Straße in München stattfinden.

Abschlusspodium auf der G7 - DEMO „TTIP & CETA stoppen! Klima retten! Armut bekämpfen!"

Um die kritische Auseinandersetzung und unsere Forderungen nach Einhaltung von Menschenrechten, sozialen und ökologischen Standards weltweit auch öffentlich auf die Straße zu tragen, wurde das geplante Abschlusspodium auf die ab dem Nachmittag stattfindende bundesweite G7-Demo „TTIP & CETA stoppen! Klima retten! Armut bekämpfen!" als Abschlusskundgebung verlegt.

Diese beginnt mit den beiden Haupt-RednerInnen Jean Ziegler und Jayati Ghosh um 17 Uhr voraussichtlich am Odeonsplatz in München.

Eine gute Gelegenheit mit internationalen Gästen (es wird übersetzt) zu aktuellen Themen zu diskutieren!

Mehr Informationen zu den beiden spannenden Tagen in München unter www.alternativgipfel.org bzw. www.g7-demo.de

Gisela Voltz

Gipfel - Andacht zum G7-Gipfel

Um den G7-Gipfel auch spirituell zu begleiten haben missio, Brot für die Welt, Misereor und MissionEineWelt in guter ökumenischer Zusammenarbeit eine Gipfelandacht entworfen, in der die Themen des G7-Gipfels, Bibeltexten und Äußerungen von kirchlichen Organen sowie Stimmen aus dem globalen Süden gegenübergestellt werden. Die Andacht gibt's zum Download unter www.mission-einewelt.de oder kann bei uns kostenlos bestellt werden.

Eine gute Möglichkeit die G7-Politik in Ihrer Kirchengemeinde in zeitlicher Nähe oder am Gipfel-Sonntag, 7. Juni´15 eine entsprechenden Andacht oder einen Gottesdienst zum Thema zu gestalten!

Aus der Eröffnung:
„Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

am 7./8. Juni 2015 findet auf Schloss Elmau in malerischer Alpenkulisse der nächste Weltwirtschaftsgipfel statt. Die Staatenlenker der sieben größten Industrienationen, die Gruppe der Sieben, abgekürzt G7, werden dann wieder einmal beratschlagen, wie es mit der Welt weitergehen soll. Es ist ein im wörtlichen Sinn exklusiver Kreis, der dort zusammen– kommt. Denn die Vertreter der allermeisten Länder der Welt bleiben ausgeschlossen. Doch das entspricht leider den Ungleichheiten unserer Welt.

Es ist in der Tat richtig, dass die „Großen Sieben" die Macht haben, die Welt zu verändern, zum Guten oder Schlechten. Dabei verstehen sich die G7 selbst ja als eine Wertegemeinschaft und wollen - nach eigenen Aussagen - Freiheit und Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Sicherheit, Wohlstand und nachhaltige Entwicklung befördern.

Gemeinsam mit Jesus solidarisieren sich Christinnen und Christen, gleich ob evangelisch oder katholisch, mit den Armen und Hungernden, mit den Unterdrückten und Ausgegrenzten dieser Welt und setzen sich in besonderer Weise für deren Anliegen ein.

Für sie und mit ihnen lasst uns beten um gute Beratungen und Entscheidungen der „Großen Sieben" zum Wohle aller Menschen unserer Erde:"

Rund um den Gipfel

Blog rund um den G7-Gipfel

Einen lesenswerten Blog als Count down bis zum G7-Gipfel hat Brot für die Welt eingerichtet: Dort findet man viele interessante Neuigkeiten, Grundlagen-Artikel und Positionen zu den einzelnen Gipfel-Themen:
https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/noch-13-wochen-bis-zum-g7-gipfel

Online-aktion: Aufruf an Bundeskanzlerin Merkel: G7 – für globale Gerechtigkeit

Die Kampagne des Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitärer Hilfe (VENRO) „DEINE STIMME GEGEN ARMUT" ruft unter dem Motto **#Mail an Merkel: Für globale Gerechtigkeit** zur Beteiligung an der Online-Aktion auf.

Bundeskanzlerin Angela Merkel wird aufgefordert, sich für globale Gerechtigkeit im Gipfeljahr einzusetzen. Die Aktion kann von allen Interessierten genutzt werden, d.h. auf die eigene Webseite eingebunden und verbreitet werden.
http://www.deine-stimme-gegen-armut.de/aktiv-werden/mailanmerkel.html

G7, Schuldenkrise und Staateninsolvenzverfahren

„Schuldenkrise der Dritten Welt"

Die sogenannte „Schuldenkrise der Dritten Welt" begann 1982 mit der Zahlungseinstellung Mexikos. Dem Ausbruch der Staatsschuldenkrisen, zunächst in Lateinamerika, später auch in Afrika und Asien, war eine Phase vorausgegangen, in der sich die sogenannten Entwicklungsländer durch extrem niedrige Zinsen günstig verschulden konnten. Mit der Machtübernahme des US-Präsidenten Reagan änderte sich 1980 das weltwirtschaftliche Umfeld schlagartig: Er legte riesige Ausgabenprogramme auf und senkte gleichzeitig die Steuern für die US-BürgerInnen. Die Ausgaben finanzierte er durch Kreditaufnahme und fast über Nacht stiegen weltweit die Zinsen. Für viele Länder im Globalen Süden wurde dadurch die Rückzahlung ihrer Schulden zum Problem.

Krise verschleppt

Statt die Schuldenkrisen zu lösen, entschied man sich damals dazu, diese durch neue Kredite zu refinanzieren. Später mussten die internationalen Gläubiger dann einsehen, dass kein Weg daran vorbei führte, Schulden zu erlassen. Beim G8 Gipfel in Köln wurde daher die Entschuldung der ärmsten hoch verschuldeten Länder beschlossen.

Doch der langwierige Verschleppungsprozess vom Ausbruch der Krise bis zu deren Lösung, führte dazu, dass Hunderttausende Menschen in den überschuldeten Ländern ihr Leben, ihre Gesundheit oder die Chance auf ein Leben in Würde verloren, weil ihre Regierungen vergeblich versuchten, ihren BürgerInnen den Schuldendienst an die ausländischen Gläubiger vom Munde abzusparen.

2015: niedrige Zinsen—hoher Bedarf

Zu Beginn des Jahres 2015 sind die Zinsen an den internationalen Kapitalmärkten erneut extrem niedrig, weil die Zentralbanken der USA und der Europäischen Union in großem Stil Geld in ihre Volkswirtschaften pumpen, um diese nach der Weltwirtschaftskrise von 2008 wieder anzukurbeln. Viele Regierungen in Asien, Afrika und Lateinamerika nutzen die Gunst der Stunde und verschulden sich in großem Stil. Denn in vielen dieser Länder – auch in denen, die durch die „Kölner Schuldeninitiative" von 1999 entschuldet wurden – ist der Bedarf an finanziellen Mitteln zur Finanzierung von Entwicklung weiterhin hoch. Um die Lebenssituation der Bevölkerung zu verbessern, sind die Regierungen dieser Länder auf Kredite aus dem Ausland angewiesen. Gleichzeitig sind Entwicklungs- und Schwellenländer aufgrund ihres Rohstoffreichtums und ihres hohen Wachstumspotentials für Anleger attraktiv, denn in den reichen Ländern sind die Gewinnaussichten zur Zeit bescheiden.

Aktionspostkarte an G7-Finanzminister unterschreiben bzw. bestellen unter www.erlassjahr.de/kampagnen.

Internationales Verfahren not-wendig!

Doch was passiert, wenn die US-amerikanische *Federal Reserve* und die Europäische Zentralbank entscheiden, die Politik des leichten Geldes zu beenden, und die Zinsen erhöhen? Zahlreiche Staaten im globalen Süden werden die ausstehenden Schulden nicht mehr günstig refinanzieren können und in die Staatspleite rutschen. Diese Länder stehen dann vor den gleichen Problemen, wie die verschuldeten Staaten in den 1980er Jahren oder Griechenland heute: Es gibt kein Verfahren, um eine Schuldenkrise schnell und fair zu lösen.

Ohne ein solches Verfahren, müssen die Regierungen der überschuldeten Länder sparen, um das Geld für die Rückzahlung der Schulden aufbringen zu können. Sie müssen beispielsweise Schulgebühren einführen oder Ausgaben für die Gesundheitsversorgung kürzen. Unter derartigen Sparmaßnahmen leiden vor allem die Ärmsten in der Bevölkerung.

UN-Resolution der G77

Die Entwicklungs- und Schwellenländer in der UNO (die sogenannten „G77 und China") haben das erkannt. Um nicht länger den willkürlichen Entscheidungen der reichen Gläubigerländer ausgeliefert zu sein, haben sie im vergangenen Jahr in der Vollversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution durchgesetzt, welche die Schaffung eines Rechtsrahmens für ein geordnetes Staateninsolvenzverfahren bis September 2015 vorsieht. Sie wollen nicht länger hinnehmen, dass der Rückzahlung von Schulden mehr Bedeutung beigemessen wird als den Lebensbedingungen der Menschen in Schuldnerländern.

G7 blockieren

Auch frühere Bundesregierungen haben sich in den schwarz-gelben und in den rot-grünen Koalitionsverträgen für ein solches geordnetes und faires Verfahren zur Entschuldung von Staaten ausgesprochen. Trotzdem hat der deutsche Vertreter in der UNO mit 10 anderen Regierungen gegen die Mehrheit von 124 Staaten gestimmt. Und droht nun, zusammen mit den USA, Großbritannien, Japan und Kanada aus dem G7-Kreis die Initiative zu blockieren.

Die deutsche Haltung begründet das Bundesfinanzministerium damit, dass über Staatsfinanzkrisen überhaupt nur im Internationalen Währungsfonds beraten und entschieden werden dürfe. Doch die Entwicklungs- und Schwellenländer haben die UNO bewusst als Forum zur Lösung von Schuldenkrisen gewählt: Während beim Internationalen

Währungsfonds die Länder das Sagen haben, die das meiste Geld zur Verfügung stellen, hat innerhalb der Vereinten Nationen jedes Land genau eine Stimme. Der angestoßene Prozess in der UNO stellt eine historische Chance dar, das unfaire und ineffektive internationale Schuldenmanagement zu reformieren.

G7-Finanzministertreffen Dresden

Vom 27. - 29. Mai 2015 treffen sich die Finanzminister der G7 in Dresden, um über globale Finanzbeziehungen und stabile Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft zu sprechen. erlassjahr.de, das deutsche Entschuldungsbündnis mit 650 Mitträgerorganisationen in ganz Deutschland, fordert die Finanzminister auf, endlich die Gefahren drohender neuer Schuldenkrisen zu erkennen und sich jetzt an der Erarbeitung von Lösungen zu beteiligen.

Bei einer öffentlichen Aktion in der Dresdener Innenstadt, einem Gottesdienst mit führenden Kirchenvertreter/innen aus Deutschland und der weltweiten Ökumene und einer öffentlichen Anhörung, bei der internationale SchuldenexpertInnen ebenso befragt werden wie VertreterInnen der dort versammelten Minister, wird deutlich werden: Es ist höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise.

Weitere Infos unter www.erlassjahr.de

erlassjahr.de-Büro

Spannungen nehmen zu

ChristInnen und MuslimInnen in Tansania

Religiöse Konflikte

In den letzten Jahren haben in Tansania religiöse Konflikte zwischen MuslimInnen und ChristInnen zugenommen und sich verschärft. Bereits unter der Präsidentschaft von Ali Hassan Mwinyi, von 1985 bis 1995, kam es in Metropolen wie Dar es Salaam zu ersten Konflikten zwischen ChristInnen und MuslimInnen. So brach eine Gruppe radikaler MuslimInnen während des Osterfestes 1993 in einige von ChristInnen geführte Geschäfte in Dar es Salaam ein - vor allem in Metzgereien, die Schweinefleisch anboten.

Islamischer Staat gefordert

Sie erklärten, dass sie Tansania von allem befreien wollten, was gegen den Islam sei und verlangten einen islamischen Staat in Tansania, eine Forderung, die übrigens bis heute von einigen MuslimInnen aufrecht erhalten wird.

Diese wollten auch erreichen, dass sich Tansania an die Organisation der Islamischen Länder (OIC) anschließt. Von vielen Mitgliedern unterschiedlicher christlicher Konfessionen wurde dies jedoch stark kritisiert.

Todesopfer und Brandanschläge

Auch in der nachfolgenden zehnjährigen Regierungszeit (-2005) von Benjamin Mkapas, rissen die Auseinandersetzungen nicht ab. So kam es auf einer Großdemonstration in Dar es Salaam erneut zu Gewalttätigkeiten, die mehrere Todesopfer forderten. Es wurde deutlich, wie schnell es extremistischen Gruppen gelingen kann, Menschen zu mobilisieren und gegeneinander aufzuhetzen. In Sansibar wurden 2004 Brandanschläge auf eine Kirche und auf einen christlichen Schulbus verübt. Zum Glück gab es keine Opfer. Weiterhin gab es Angriffe auf Bars und Geschäfte, die alkoholische Getränke verkauften.

Scharia in der neuen Verfassung?

Unter der aktuellen Regierung von Präsident Jakaya M. Kikwete haben die Spannungen zwischen ChristInnen und MuslimInnen noch weiterhin zugenommen. Eine mögliche Etablierung „islamischer Gerichte" und der „Scharia", des islamischen Gesetzes, wurde heftig diskutiert und führte zu großen Konflikten im Land. Bis heute fordern einige MuslimInnen, dass die Scharia in die neue staatliche Verfassung integriert werden soll.

Friedliches Miteinander

Das war nicht immer so: Es gab Zeiten, in denen die Glaubensgemeinschaften in Tansania ganz gut miteinander auskamen. Tansania war von einer Kultur der Toleranz geprägt, wo Ehen zwischen Männern und Frauen mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund nichts Ungewöhnliches waren. Zusammen nahmen alle an gesellschaftlichen Ereignissen wie Beerdigungen, Hochzeiten und anderen religiösen Festen oder Feierlichkeiten teil. Für ChristInnen war es üblich, MuslimInnen einzuladen und Weihnachten oder Ostern gemeinsam zu feiern. Umgekehrt luden MuslimInnen während der Fastenzeit des Ramadan ihre christlichen NachbarInnen ein. Alle Feierlichkeiten, ob muslimisch oder christlich, wurden von allen respektiert.

Einfluß aus dem Ausland

Etwa 49 Millionen Menschen leben in Tansania. MuslimInnen, ChristInnen und Angehörige von Stammesreligionen halten sich mit je einem Drittel in etwa die Waage. Um Auseinandersetzungen zu vermeiden, wird die Religionszugehörigkeit in Tansania seit 1967 nicht mehr statistisch erfasst. Dennoch wird das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher ethnischer Gruppen und Religionen von einigen radikalen FundamentalistInnen untergraben. Klar ist, dass diese Konflikte stark vom Ausland beeinflusst werden.

Dialog

Die Evangelische Kirche in Tansania (ELCT) hat schon seit langem Dialoge zwischen MuslimInnen und ChristInnen als wichtiges Thema auf ihrer Agenda. Die Kirche sieht sich hier in der Verantwortung und steht für die allgemeine Religionsfreiheit ein. Die Evangelische Lutherische Kirche in Tansania selbst fordert von ihren Mitgliedern diesbezüglich Respekt und Toleranz.

In diesem Jahr finden im Herbst Parlamentswahlen statt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass bis dahin die religiösen Spannungen weiter zunehmen werden.

Aneth Lwakatare

STOP Freihandelsabkommen für Konzerne STOP

WIR LADEN EIN

zur Demo und Kundgebung gegen die Freihandelsabkommen der EU mit USA und Kanada

AUFRUF ZUR DEMO GEGEN TTIP, CETA, TISA am Samstag, 18. April 2015 in Nürnberg

11:00 Uhr Versammlung am **Jakobsplatz** in Nürnberg und Start des Demonstrationszugs zum Heimatministerium am Lorenzer Platz vom Jakobsplatz über die Karolinenstraße zum Lorenzer Platz

12:00 Uhr Kundgebung vor dem Heimatministerium am Lorenzer Platz
Es sprechen **Dr. Ulrich Maly,** Oberbürgermeister von Nürnberg und Präsident des Deutschen Städtetags,
Richard Mergner, BUND Naturschutz
Gesprächsrunden mit: Isabella Hirsch, AbL Franken, Ludwig Wenk, attac Nürnberg, Frank Braun, BLUEPINGU, Karin Deraëd, Brot für die Welt, Stephan Doll, DGB Region Mittelfranken, Andrea Dornisch, Zivilcourage Roth-Schwabach

13:00 Uhr Ende der Veranstaltung

DEMO(kratie erhalten) in München

STOP TTIP!

Freihandel – Nicht um jeden Preis

Samstag 18. April 2015
Beginn 14.30 Uhr

Vom STACHUS zum ODEONSPLATZ

Bayern gegen TTIP, CETA, TISA
Veranstalter: Bayerische Bündnisse gegen TTIP

www.stop-ttip-muenchen.de
www.facebook.com/StopTTIPMuenchen

Selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA

Nachdem die EU-Kommission ein Europäisches Bürgerbegehren zu den Freihandelsabkommen TTIP (USA-EU) und CETA (Kanada-EU) nicht zulassen wollte, haben 250 Organisationen dieses nun selbstorganisiert gestartet. Denn Demokratie, Rechtsstaat, Umwelt- und Sozialstandards u.a. sind in Gefahr! Mehr als 2 Million Unterschriften werden gebraucht!
Unterschreiben Sie jetzt!
http://stop-ttip.org/de/

STOP TTIP!

Neue Medien

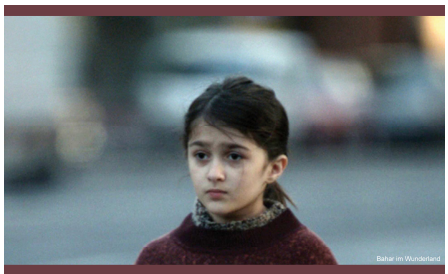
zum Einsatz in Schule und Bildungsarbeit

EMZ

„Angekommen" - Flüchtlinge, Kulturen und Religionen, Rechtsextremismus

Didaktische Medien zu den Themen Flucht/Flüchtlingsschicksale, fremde Kulturen und Religionen sowie zum Rechtsextremismus in Deutschland werden in letzter Zeit verstärkt nachgefragt.
Die Evangelische Medienzentrale hat daher die wichtigsten Titel in einer 16-seitigen Medienempfehlung für Unterricht, Jugend- und Erwachsenenbildung zusammengefasst.

Die empfohlenen Filme sind mit didaktischen Begleitmaterialien und nichtgewerblichen öffentlichen Aufführrechten ausgestattet.
www.emzbayern.de/angekommen



„Angekommen"

Flüchtlinge
Kulturen und Religionen
Rechtsextremismus

Medienempfehlungen der Evangelischen Medienzentrale Bayern

Ein Jahr ganz anders!

IEF Internationaler Evangelischer Freiwilligendienst

Willst du..
- einmal über deinen Tellerrand schauen?
- von Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika oder im Pazifik lernen?
- dich für eine gerechtere Welt für alle einsetzen?
- erfahren, wie christlicher Glaube in anderen Kulturen gelebt wird?
- Bist du zwischen 18 und 28 Jahren alt?

Ab Herbst 2015 finden wieder unsere Infotage statt, an denen du dich für so ein Jahr in Übersee informieren kannst.

17.10.2015 München, 10-15 Uhr
31.10.2015 Nürnberg, 10-15 Uhr

Wir freuen uns, wenn du Interesse hast! Weitere Infos zum Programm, z.B. Blogs von Freiwilligen findest du unter www.mission-einewelt.de oder nimm Kontakt zu uns auf: freiwillig.weltweit@mission.einewelt.de!

Sei dabei! Mission EineWelt
Weil es uns bewegt!

Mit **Vandana Shiva** (Umweltaktivistin, Trägerin des Alternativen Nobelpreis), **Hilal Elver** (UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Nahrung), **Barbara Lochbihler** (MdEP), **Thomas Silberhorn** (Staatssekretär im BMZ), **Prof.Dr. Hubert Weiger** (BUND-Vorsitzender), **Dr. Christoph Then** (Testbiotech e.V.) u.a.
Für Samstag bitte anmelden bei akademie@cph-nuernberg.de
Weitere Infos: www.mission-einewelt.de/(Veranstaltungskalender)

Entwicklungspolitische Studienreise nach Brüssel

Zur (Frei-)Handels- und Asyl-/Migrationspolitik der EU

Vom Fr, 1. –Sa, 5. Mai'15 (noch wenige Plätze frei!)

Auf unserer entwicklungspolitischen Studienreise wollen wir uns insbesondere den beiden Schwerpunkten Migrations- und Asylpolitik sowie (Frei-)Handelspolitik der EU widmen.

Mit VertreterInnen von Lobby- und Advocacy-verbänden werden wir diese Themen ebenso diskutieren wie mit PolitikerInnen und danach fragen, welche Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftliche Organisationen im Sinne von mehr sozialer und globaler Gerechtigkeit in der EU-Politik haben können.

Begleiten Sie uns auf unserer Entdeckungsreise durch die globale europäische Politik und die belgische Hauptstadt!

Kosten:
179 Euro im DZ inkl. Halbpension
159 Euro im DreibettZ inkl. Halbpension
Die Anreise erfolgt eigenverantwortlich. **Jetzt anmelden** unter www.mission-einewelt.de/events/entwicklungspolitische-studienfahrt-nach-bruessel/

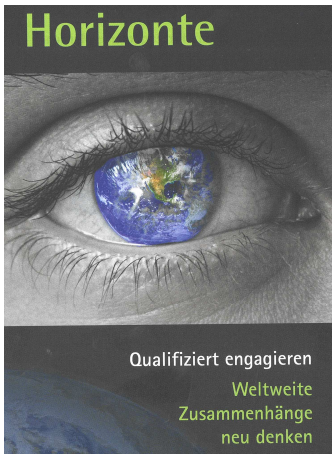
Horizonte – Qualifizierungskurs

Globales, Interkulturelles und Ökumenisches Lernen

6 Wochenendseminare von Okt 2015 - Juni 2016

In dem Kurs „Horizonte" können Sie ein Jahr lang Ihr Engagement durchdenken und weiterentwickeln. Sie bekommen didaktisch-methodische Anregungen und beschäftigen sich mit entwicklungspolitischen, interkulturellen und theologischen Fragen. Sie setzen sich mit Aspekten des Globalen Lernens auseinander.

Im Austausch mit anderen entdecken Sie neue Horizonte Ihres Engagements und Ihres Glaubens.



Der Kurs umfasst 6 Wochenendseminare, ein Praxisprojekt und optional eine entwicklungspolitische Studienreise nach Brüssel.

Nähere Infos unter www.mission-einewelt.de/bildungsangebote/horizonte-kurs/
Bis 27.07.15 anmelden!

Mission EineWelt
Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Referat Entwicklung und Politik

Königstr. 64
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 36672-0, Fax: -19

und
Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-1801

entwicklung.politik@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Redaktion und Gestaltung:
gisela.voltz@mission-einewelt.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
von Louko Druck, Nürnberg

Termine

Mi, 15. April, 19:30 Uhr
Konsequente Reformation – 94 Thesen zur Erneuerung von Kirche und Welt, *Eckstein, Nürnberg; Raum E.01*

Do, 16. April, 19-21 Uhr
15 Jahre Milleniumsziele–und jetzt?
Caritas Pirckheimer Haus, Nürnberg

Fr, 17. – Sa, 18. April
Neu denken statt neu kaufen! Weltuni 2015
Caritas Pirckheimer Haus, Nürnberg

Fr, 24. April, 19 Uhr
Podiumsdiskussion zur G7-Politik,
Evang. Gemeindehaus, Garmisch-Partenkirchen

Sa, 25 April, 14-18 Uhr
Entwicklungspolitische Börse
Altes Rathaus, München
www.nordsuedforum.de

Fr, 01. - Di, 05. Mai
Entwicklungspolitische Studienreise nach Brüssel

Sa, 9. Mai
Int. Freiwillige - Angehörigen-Tag
Caritas Pirckheimer Haus, Nürnberg

Fr, 15. - Sa, 16. Mai
Menschenrecht auf Nahrung
Internationale Konferenz, *Nürnberg*

Mi, 27.– Do, 28. Mai
Weckeraktion + Schuldenkrisenanhörung beim G7-Finanzministertreffen
Dresden, www.erlassjahr.de

Mi, 03. – Do, 4.Juni
Internationaler Gipfel der Alternativen
Freiheizhalle u.a., München
www.alternativgipfel.org

Do, 4.Juni
Demonstration „TTIP & CETA stoppen! Klima retten! Armut bekämpfen!"
www.g7-demo.de , *München*

Sa, 13. Juni
Die offenen Adern Südamerikas Südamerikatag
Caritas Pirckheimer Haus, Nürnberg

Sa, 27. Juni
Studientag Flüchtlingsarbeit + Kirchenasyl, *St.Gertrud, München*

So, 19. Juli
Fest der weltweiten Kirche
Mission EineWelt, Neuendettelsau

Nähere Infos auf unserer Homepage!

- **E-mail-Newsletter des Referats** anfordern bei entwicklung.politik@mission-einewelt.de !
- **Nächster Rundbrief des Referats** im Oktober 2015